

Ein Abend nur für die Frauen

Heimatverein Lebendiges Ahlten hat mit „Spargel und Aktuelles“ das Erfolgsrezept gefunden

AHLTEN. Bereits zum dritten Mal hat der Heimatverein Lebendiges Ahlten die Frauen des Dorfes zu „Spargel und Aktuelles“ eingeladen. Obwohl wegen der großen Nachfrage das Kartenkontingent auf 70 erhöht worden war, konnten auch in diesem Jahr nicht alle Wünsche erfüllt werden. Mehr Gäste fassend der Saal im Landhotel Behre nicht, bedauerte die Vorsitzende Ursula Prüße zur Begrüßung. Zusammen mit den anderen Vorstandsfrauen Renate Warnecke, Heike Koehler und Barbara Hörstmann hatte sie wieder ein

unterhaltsames Programm für den Abend zusammengestellt.

Zum Auftakt ließ Jürgen Kelich das Dorfgeschehen des vergangenen halben Jahres Revue passieren, das vor allem von den Auseinandersetzungen um den Ausbau der Straße Zum Großen Freien beherrscht wurde. Lobende Worte fand er für das vom Heimatverein aufgestellte Begrüßungsschild. Das inzwischen von vielen Vereinen mit Ankündigungen bestückte Exemplar sei ein hervorragendes Aushängeschild für ein lebendiges Dorf. Stolz und dankbar sei

er auch für das reibungslose Zusammenwirken aller Vereine und Organisationen, wie es sich erst kürzlich beim Ahltener Maifest gezeigt habe, sagte Kelich. Davon konnten sich die Gäste anhand einer im Hintergrund laufenden Fotopräsentation überzeugen.

Nach dem reichhaltigen Spargelmenü mussten sich die Frauen noch einem Wissensquiz zur Dorfgeschichte unterziehen. So galt es unter anderem das älteste Gebäude oder die Zahl der Brennereien und der Tante-Emma-Läden in den sechziger Jahren zu erraten. Beim

Raten ergaben sich lebhaftere Gespräche an den nach alten Flurbezeichnungen benannten Tischen. Bei der Auflösung konnte Renate Warnecke auf die vom Heimatverein herausgegebene Dorfchronik zurückgreifen, aus der sie einige Passagen zum Besten gab. So waren viele überrascht, dass es damals bei einer weit geringeren Einwohnerzahl sechs Lebensmittelgeschäfte in Ahlten gab und das Dorf einst zwei Badeanstalten hatte, eine im alten Dorfkern und eine an der inzwischen abgerissenen Schwanenburg.



Renate Warnecke (von links), Heike Koehler und Ursel Prüße überreichen Ortsbürgermeister Jürgen Kelich die Küchenschürze als Dankeschön.